

Titel der deutschen Ausgabe

Mehr Motivation und Abwechslung im Unterricht!
99 Methoden zur Schüleraktivierung

Titel der amerikanischen Originalausgabe

Battling Boredom. 99 strategies to spark student engagement. All rights reserved.

© der amerikanischen Originalausgabe

© 2011 Eye on Education, Inc., 6 Depot Way West, Larchmont, Ny 10538

Autor

Bryan Harris

Umschlagmotive

Pustebblume: © scusi – stock.adobe.com (auch Kapiteldeckblätter und Schmuckelemente im Rahmenlayout); Download-Icon: © JJAVA – stock.adobe.com

Übersetzung

Friedrich Helmschrott

Druck

Heenemann GmbH & Co. KG, Berlin, DE

Bearbeitung für Deutschland



Verlag an der Ruhr
Mülheim an der Ruhr
www.verlagruhr.de

Geeignet für die Klassen 5 – 13

Urheberrechtlicher Hinweis

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Im Werk vorhandene Kopiervorlagen dürfen vervielfältigt werden, allerdings nur für Schüler*innen der eigenen Klasse/des eigenen Kurses. Die dazu notwendigen Informationen (Buchtitel, Verlag und Autor/Autorin) haben wir für Sie als Service bereits mit eingedruckt. Diese Angaben dürfen weder verändert noch entfernt werden. Die Weitergabe von Kopiervorlagen oder Kopien (auch von Ihnen veränderte) an Kolleg*innen, Eltern oder Schüler*innen anderer Klassen/Kurse ist nicht gestattet.

Der Verlag untersagt ausdrücklich das digitale Speichern und Zurverfügungstellen dieser Materialien in Netzwerken (das gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen), per E-Mail, Internet oder sonstigen elektronischen Medien außerhalb der gesetzlichen Grenzen. Kein Verleih. Keine gewerbliche Nutzung. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

Bitte beachten Sie die Informationen unter www.schulbuchkopie.de.

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle kann keine Haftung für die Inhalte externer Seiten, auf die mittels eines Links verwiesen wird, übernommen werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

© der deutschen Ausgabe

Verlag an der Ruhr 2013, Nachdruck 2020

ISBN 978-3-8346-2328-7

Vorwort 5

1 METHODEN für den Stundenbeginn

- 1. Einverstanden 8
- 2. Alphabetische Zusammenfassung 9
- 3. Audio- und Videoclips 10
- 4. Fantastische Fakten 12
- 5. Finde das Wort! 13
- 6. Persönliche Ziele 14
- 7. Schnellzeichner 16
- 8. Zitate 18
- 9. Selbsteinschätzung 20
- 10. Schnappschuss 21
- 11. Geschichten 22
- 12. Begriffskärtchen 24
- 13. Eintrittskarte 25
- 14. Was ist in der Tüte? 26

2 METHODEN für das Stundenende

- 15. Abwesende Schüler 30
- 16. Dreieck, Kreis, Quadrat 31
- 17. Lerntagebucheintrag 33
- 18. Kapiert oder noch Fragen? 34
- 19. Ein Brief an mich selbst 35
- 20. Statements zur Stunde 36
- 21. Weitergeben! 37
- 22. Postkarte an einen Freund 38
- 23. Stichpunkte für eine Pressekonferenz 39
- 24. Kurztext 41

- 25. Sechs Wörter oder weniger ... 42
- 26. Kurzer Ausblick 43
- 27. Passierschein 44
- 28. Was hast du gehört? 46
- 29. Wortschwall 47

3 METHODEN für die Einzelarbeit

- 30. Infoschilder 50
- 31. To-do-Listen 51
- 32. Lesen und markieren 52
- 33. Farbcodes 53
- 34. Collage 55
- 35. Schüler testen Schüler 56
- 36. Karteikarten 2.0 57
- 37. Mind-Maps 59
- 38. WiP 60
- 39. Meine Top-10-Liste 61
- 40. Mach dir ein Bild 63
- 41. RSS-Feed 64
- 42. Zwei Fakten, eine Lüge 66
- 43. SMS 67
- 44. Gewagte Vergleiche 68

4 METHODEN für die ganze Klasse

- 45. Fishbowl 72
- 46. Wörter raten 73
- 47. Lernkette 74
- 48. In Position! 75
- 49. Antwortkarten 76
- 50. Fragen verschicken 77
- 51. Lehrer in Verlegenheit! 78

52. Tief einatmen!	80
53. Chorisches Sprechen	81
54. Songwriter	82
55. Zeitmesser	83
56. 20 Fragen	85
57. Eine einmalige Idee.....	86

5 **METHODEN für Partnerarbeit und kleine Gruppen**

58. Gruppenpuzzle	90
59. Die Ideen der anderen.....	91
60. Karten sortieren	92
61. Fragen aus dem Kuvert	93
62. Halbzeit!.....	94
63. Vorabtest mit Partner.....	95
64. Fragen und Antworten.....	97
65. Quiz-Show.....	98
66. Spione aussenden	99
67. Satzanfänge.....	101
68. Erklären und erraten	102
69. Team-Web	103
70. Teleprompter	104
71. Was würde wohl _____ sagen?	106
72. Schnelle Drehung	107
73. Klaro! Null Ahnung! So ungefähr!	108

6 **METHODEN mit Bewegung**

74. Einwurf.....	110
75. Perspektivwechsel	111
76. Beratungsgespräch	112
77. Freiräume	113
78. Einen Sketch schreiben.....	115
79. Duell mit Wörtern	116
80. Galeriebesuch	118
81. Geben und nehmen	119
82. Handzeichen	121
83. Kugellager.....	122
84. Meinungsbarometer	123
85. Meine Position.....	125
86. Abstimmung mit den Füßen ..	125
87. Bewegen und berühren.....	126
88. Schneeballschlacht	127
89. Steh auf, wenn	129
90. Abstimmung per Sticker.....	130
91. Wortschild.....	131

7 **METHODEN für zurückhaltende Schüler**

92. Schlagwortliste	136
93. Geballte Faust	137
94. Eine Einladung aussprechen	138
95. So sieht es aus, so klingt es, so fühlt es sich an.....	139
96. Schüler im Fokus!	141
97. Die Wunderfrage.....	142
98. Einige Fragen vorweg.....	143
99. Was möchtest du?.....	144

„**Schule ist langweilig!**“ Wie viele Schüler denken das – und kommunizieren es auch gerade heraus? Wahrscheinlich werden Sie bestätigen können, dass es viele sind. Aber das muss nicht so sein – wenn die Inhalte motivierend vermittelt werden und die Schüler einen Bezug zum eigenen Alltag und eine Relevanz für das eigene Leben, die eigene Zukunft entdecken können, dann gehen sie ganz anders an die Sache heran! Wesentlich ist es, eine emotionale und kognitive Bereitschaft zum Lernen zu erzeugen.


Dieses Buch wendet sich an Lehrer, die einfache, flexibel einsetzbare und im Klassenzimmer erprobte Methoden suchen, um Schüler zu motivieren und ihnen zu zeigen, dass die vermittelten Inhalte Sinn-voll sind.

Achten Sie im Kampf gegen die Langeweile grundsätzlich darauf,

- ✿ Stunden zu planen, mit denen Sie sehr unterschiedliche Lerner motivieren können, und Methoden einzusetzen, die von den Bedürfnissen Ihrer Schüler ausgehen,
- ✿ alternative Methoden „im Ärmel“ zu haben, weil nicht jede gleichermaßen gut mit allen Schülern funktioniert,
- ✿ selbst ein Interesse am Unterrichtsstoff auszustrahlen und stets zu kommunizieren, dass (und warum!) das Lernen und die Lerninhalte wertvoll und sinnvoll sind,
- ✿ den Schülern Alltagsbezug und Praxisnähe des zu Lernenden aufzuzeigen,
- ✿ große und auch kleine Erfolge zu würdigen.

Die Methoden in diesem Buch sind in folgende Kategorien eingeteilt:

- ✿ **Methoden für den Stundenbeginn** (ab Seite 7)
- ✿ **Methoden für das Stundenende** (ab Seite 29)
- ✿ **Methoden für die Einzelarbeit** (ab Seite 49)
- ✿ **Methoden für die ganze Klasse** (ab Seite 71)
- ✿ **Methoden für Partnerarbeit und kleine Gruppen** (ab Seite 89)
- ✿ **Methoden mit Bewegung** (ab Seite 109)
- ✿ **Methoden für zurückhaltende Schüler** (ab Seite 135)

Wenn Sie folgendes Icon sehen, gibt es im Download zusätzliches Material zu der Methode:  Die Downloads finden Sie unter folgendem Link:

www.verlagruhr.de/62328

In der Praxis kann jedoch jede Methode auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlichen Situationen verwendet werden. Jeder sollte die Methoden so verwenden, wie es für seine Schüler am sinnvollsten ist. Wichtig ist, sich Zeit zum Nachdenken zu nehmen und zu überlegen, wie man die Methoden anpassen/modifizieren kann.

Alle Methoden in diesem Buch wurden bereits eingesetzt, getestet und verfeinert, und sie haben sich bei der Motivation von Schülern als wirksam herausgestellt.

Noch ein Hinweis: Natürlich können Sie die Schüleraktivität bei sämtlichen Methoden noch erhöhen, wenn Sie beispielsweise, wo es Not tut, die Inhalte der vorangegangenen Stunde oder Einheit nicht selbst zusammenfassen, sondern dies die Schüler tun lassen, sie in die konkrete Vorbereitung der Methoden mit einbeziehen etc.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Mission!

Bryan Harris

1

METHODEN für den Stundenbeginn



1 Einverstanden

Überblick

Bei dieser Methode können die Schüler ihre Meinung äußern, sich mit den Gedanken anderer auseinandersetzen und über wichtige Themen diskutieren.

Schritt für Schritt

1. Überlegen Sie sich vor dem Unterricht drei oder mehr möglichst polarisierende Statements zum Stoff der folgenden Stunde.
2. Erklären Sie den Schülern, dass sie signalisieren sollen, ob sie Ihren Statements zustimmen oder nicht. Sie können dazu beispielsweise aufstehen bzw. sitzen bleiben, einen Daumen heben bzw. senken, in eine bestimmte Ecke gehen oder ein entsprechendes selbstgemachtes Kärtchen hochhalten.
3. Lesen Sie jeweils ein Statement vor, und fordern Sie die Schüler auf, dazu ihre Meinung kundzutun.
4. Wenn sie ihre Zustimmung oder Ablehnung signalisiert haben, geben Sie ihnen Gelegenheit, über ihre unterschiedlichen Meinungen zu diskutieren.

Beispiel

Wenn im Unterricht die Personen eines Romans und ihre Beziehungen zueinander besprochen werden, können Sie etwa folgende Bemerkungen zur Diskussion stellen:

„____ war bisher die wichtigste Person in der Handlung.“

„Die Geschichte hätte genauso geendet, wenn die Situation ____ anstatt ____ gewesen wäre.“


„Der XXX (*beste, interessanteste, aufregendste, eigenartigste*) Teil der Geschichte war ____.“

Tipps und Varianten

- ✿ Sie können die Schüler für die sich anschließenden Arbeiten entsprechend ihrer Meinungen gruppieren.
- ✿ Lassen Sie nach jedem Statement etwas Zeit zum Nachdenken.
- ✿ Sie können den Schülern **Satzanfänge** (S. 101) als Starthilfe vorgeben.
- ✿ Wiederholen Sie Ihre Statements am Ende einer Stunde oder Unterrichtseinheit, nachdem die Schüler mehr erfahren haben. Dann kann getestet werden, ob sich ihre Meinung geändert hat oder nicht.
- ✿ Anstatt nur zuzustimmen oder nicht zuzustimmen, können die Schüler auf einer Skala von 1–10 einstufen, wie sehr sie einverstanden sind oder nicht.

2 Alphabetische Zusammenfassung

Überblick

Mit dieser Methode können Sie vorab schnell und einfach überprüfen, was die Schüler (noch) über ein bestimmtes Thema oder einen bestimmten Inhalt wissen. Mit Hilfe der **Alphabetischen Zusammenfassung**  oder auf Kärtchen (ca. 8 x 13 cm) können die Schüler anhand der Buchstaben des Alphabets ihre Kenntnisse notieren.

Schritt für Schritt

1. Jeder Schüler braucht das Blatt mit dem Alphabet oder ein Kärtchen, auf dem zwischen einem und fünf beliebige Buchstaben vorgegeben sind.
2. Sagen Sie den Schülern, zu welchem Thema sie ihr Wissen notieren sollen.
3. Erklären Sie ihnen, dass sie Begriffe, Wörter oder kurze Sätze notieren sollen, die mit den verschiedenen Buchstaben beginnen. Dafür haben sie drei bis sieben Minuten Zeit.
4. Lassen Sie die Schüler ihre Notizen mit Partnern vergleichen. Oder führen Sie mit der ganzen Klasse eine Diskussion über die gelisteten Begriffe.

Wenn das Sonnensystem im Unterricht durchgenommen wird, können Sie das Blatt mit dem Alphabet verteilen und alles auflisten lassen, was die Schüler über Sterne, Konstellationen und das Sonnensystem wissen.

Tipps und Varianten

- ✿ Legen Sie Kärtchen mit jeweils einem einzigen Buchstaben in einen Umschlag. Zwei Schüler arbeiten zusammen und ziehen abwechselnd ein Kärtchen. Jeder notiert zu dem Buchstaben ein Wort, das sich auf den Unterrichtsstoff bezieht.
- ✿ Die Schüler müssen nicht zu jedem Buchstaben des Alphabets ein Wort aufschreiben.
- ✿ Sie können diese Methode mit **Geben und nehmen** (S. 119), **Kugellager** (S. 122), **Wortschild** (S. 131) oder **Lerntagebucheintrag** (S. 33) kombinieren.
- ✿ Werden die Antworten auf Kärtchen geschrieben, können Sie diese am Ende der Stunde/der Unterrichtseinheit einsammeln und lochen oder in eine Folie legen und in einem Schnellhefter ablegen. Dann können die Schüler später wieder nachschauen.
- ✿ **Weiterführend:** Die Schüler können paarweise ihre Listen vergleichen, um fehlende Informationen zu ergänzen. Fordern Sie sie dann auf, sich zu überlegen, wie sie solches Fachwissen recherchieren und wie sie es sich merken können.

3 Audio- und Videoclips

Überblick

Mit Audio- und Videoclips lassen sich sehr gut neue Themen einführen, Kenntnisse festigen oder Diskussionen anregen.

Schritt für Schritt

1. Wählen Sie vor dem Unterricht einen geeigneten Audio- oder Videoclip aus, der zum jeweiligen Stoff passt. Recherchieren können Sie beispielsweise auf www.youtube.com (Rechte beachten: www.internet-abc.de/lehrkraefte/praxishilfen/urheberrecht-in-der-schule/).
2. Erklären Sie den Schülern, dass sie einen Audioclip hören/einen Videoclip sehen werden. Weisen Sie sie darauf hin, auf was sie bei dem Clip besonders achten sollen. Halten Sie den Clip gegebenenfalls an, um auf wichtige Aspekte aufmerksam zu machen.
3. Führen Sie danach mit den Schülern eine Diskussion über die zentralen Aspekte.

Beispiel

Setzen Sie einen Audioclip ein, auf dem Wellen zu hören sind, die sich an einem Strand brechen. Damit könnten Sie eine Unterrichtseinheit zum kreativen Schreiben einleiten. Fordern Sie die Schüler auf, die Geräusche auf sich wirken zu lassen, auf die Bilder zu achten, die ihnen in den Sinn kommen, und sich Wörter zu überlegen, mit denen sie diese Eindrücke beschreiben können.

Tipps und Varianten

- ✿ Sie können einen kurzen Clip zeigen und dann die Methoden **Geben und nehmen** (S. 119) oder **Freiräume** (S. 113) anschließen, bei denen die Schüler besprechen können, was sie gelernt haben.
- ✿ Für die Einleitung einer Unterrichtsstunde sind kurze Clips (zwischen 30 Sekunden und drei Minuten) am besten geeignet. Denken Sie daran, auf den Zusammenhang zwischen dem Inhalt des Clips und dem Unterrichtsgegenstand hinzuweisen.

4 Fantastische Fakten

Überblick

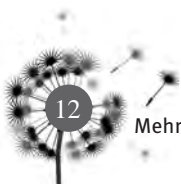
Außergewöhnliche Details, verblüffende Statistiken oder überraschende Informationen eignen sich bestens dafür, das Interesse zu entfachen. Mit fantastischen Fakten zum Unterrichtsgegenstand zu Beginn des Unterrichts können Sie die Schüler neugierig machen.

Schritt für Schritt

1. Suchen Sie vor dem Unterricht nach Informationen über Ihr Thema, die skurril, außergewöhnlich oder besonders interessant sind.
2. Formulieren Sie zu Stundenbeginn Sätze mit den fantastischen Fakten, die Sie folgendermaßen einleiten können:
„Wusstet ihr, dass ...“
„Ich finde es wirklich interessant, dass ...“
„Habt ihr schon einmal gehört, dass ...“
3. Geben Sie nach jedem derartigen Satz Gelegenheit, über die „fantastische Tatsache“ zu diskutieren, mehr zu erfahren oder Details herauszuarbeiten. Ermuntern Sie die Schüler, Verbindungen zwischen den genannten Fakten und ihren eigenen Erfahrungen herzustellen.
4. Erklären Sie, wie die genannten Tatsachen mit dem Unterrichtsgegenstand zusammenhängen. Fordern Sie die Schüler auf, nach weiteren Fakten und Informationen zu suchen, die besonders interessant sind.

Beispiel

Leiten Sie im Mathematikunterricht eine Einheit zum Thema „Winkel“ mit dem Hinweis ein, dass Eratosthenes mit Hilfe von Winkeln schon 2200 v.Chr. den Erdumfang ziemlich genau berechnen konnte. Oder beginnen Sie eine Unterrichtsreihe zum Thema Bionik mit dem Hinweis, dass der Elefantenrüssel als Vorbild für Roboter dient, weil er so geschickt ist wie eine Hand und zentnerschwer belastet werden kann.



Tipps und Varianten

- ✿ **Fantastische Fakten** können Sie mit anderen Methoden kombinieren, z.B. **Kurztext** (S. 41), **Passierschein** (S. 44), **Fragen und Antworten** (S. 97) oder **Galeriebesuch** (S. 118).
- ✿ Die Schüler können auch ihre eigenen Listen mit fantastischen Fakten über den Unterrichtsgegenstand erstellen. Diese Fakten können sie dann den anderen berichten, darüber eine schriftliche Arbeit anfertigen oder sie in kleinen Gruppen besprechen.
- ✿ Die Schüler können einen oder mehrere fantastische Fakten auswählen und sie als nonverbales Poster, Diagramm, Modell o.Ä. darstellen, wobei alle wichtigen Informationen erkennbar sein sollten.

5 Finde das Wort!

Überblick

Die meisten Schüler benötigen verschiedene Erklärungen, bevor sie ein Wort oder einen Begriff in seiner Bedeutung und Anwendung richtig verstehen. Diese Methode ermöglicht es ihnen auf einfache Weise, mit wichtigen Begriffen umzugehen und sie richtig zu verwenden. Sie eignet sich besonders dann, wenn es die Schüler mit schwierigen, komplexen Begriffen oder mit Fachwortschatz zu tun bekommen. Denn sie lernen dabei den Umgang mit diesen Wörtern und Inhalten – und zwar ohne Stress oder Angst davor, etwas falsch zu machen bzw. zu verstehen.

Schritt für Schritt

1. Geben Sie den Schülern vor einer Leseaufgabe eine Liste mit wichtigen Wörtern, auf die sie im Text stoßen werden.
2. Alleine oder zu zweit sollen sie dann den Text überfliegen und die Schlüsselwörter ausfindig machen. Die Schüler schreiben dazu die Seitenzahl

auf oder markieren die Stelle auf der Seite und achten gleichzeitig auf den Kontext. Sie können aber auch den Kontext in einem kurzen Satz oder einer Schlagzeile beschreiben. Räumen Sie dafür genügend Zeit ein.

3. Die Partner können sich dann ggf. noch untereinander besprechen oder die Textstellen vergleichen.
4. Nun können sie Mutmaßungen über die Bedeutung der einzelnen Begriffe äußern und evt. auch schon in Einzel- oder Partnerarbeit eine Definition versuchen.
5. Geben Sie den Schülern abschließend genaue Definitionen bzw. Erklärungen, und prüfen Sie gemeinsam, ob alle Textstellen gefunden wurden. Klären Sie alle Zweifel. Halten Sie abschließend noch einmal gemeinsam fest, wie man die Wörter richtig verwendet.

Tipps und Varianten

- Bei manchen Schülern ist es sinnvoll, ihnen mit der Wortliste auch die richtigen Seitenangaben an die Hand zu geben. Ziel der Methode ist es ja schließlich, mit dem Wortschatz vertraut zu werden.
- Sie können diese Methode einen Tag vor der eigentlichen Thematisierung eines Unterrichtsstoffes einsetzen. Das ist besonders sinnvoll bei Deutschlernern oder bei Schülern mit besonderem Förderbedarf. Sie profitieren von unterschiedlichen Erklärungen über einen längeren Zeitraum hinweg.


6 Persönliche Ziele

Überblick

Es ist essenziell, dass Schüler ein klares Ziel vor Augen haben und verstehen, was von ihnen erwartet wird und welches Ergebnis ihre Bemühungen haben sollen. Die Formulierung persönlicher Ziele kann den Schülern dabei helfen, sich auf Prioritäten zu konzentrieren. Es kann auch bewirken, dass sie im Unterricht ganz anders zuhören.

Wenn schulische Aufgaben mit persönlichen Zielen verknüpft sind, wird das Lernen wichtiger. Insofern ist es wesentlich, die Schüler in die Zielfindung mit einzubinden.

Schritt für Schritt

1. Erklären Sie den Schülern kurz, worum es im Unterricht gehen wird. Sie sollen dann darüber nachdenken, was sie über das Thema bereits wissen. Dazu können sie auch mit einem Partner zusammenarbeiten und sich gegenseitig ihren Wissensstand erläutern.
2. Dann überlegen sich die Schüler, was sie sonst noch gerne über das Thema erfahren würden. Helfen Sie dabei mit, das Thema mit persönlichen Erfahrungen zu verknüpfen und auch außergewöhnliche Fragen aufzuwerfen.
3. Geben Sie den Schülern Kärtchen (ca. 8 x 13 cm), Haftnotizzettel oder lose Blätter, auf denen sie ihre persönlichen Ziele zum Thema notieren können . Schauen Sie sich die Ziele genau an. Sie können dann verfolgt und ihr Erreichen regelmäßig überprüft werden. Die Schüler können an der Erreichung im Rahmen der Hausaufgaben oder in kleinen Projekten, also im Rahmen des offenen Unterrichts arbeiten; es können aber auch alle relevanten Fragen im gemeinsamen Unterrichtsgeschehen aufgeworfen und geklärt werden, sofern diese nicht zu umfangreich bzw. zu speziell sind.

Beispiel

Wenn es im Deutschunterricht um das Thema „Umgang mit Medien/Die Medienwelt“ geht, kann sich jeder Schüler ein Medium heraussuchen, das ihn besonders interessiert, beispielsweise eine bestimmte Sendung oder Zeitschrift. Dann kann er anhand dieses Mediums die für ihn interessantesten oder zuvor gemeinsam festgelegte Fragestellungen klären.

Wenn es im Biologieunterricht um Wale geht, interessiert den einen vielleicht der Nachwuchs besonders, den Nächsten das Ernährungsverhalten. Auch hier können persönliche Ziele festgelegt werden.

In beiden Fällen profitiert die Klasse davon, wenn die Ergebnisse allen zur Verfügung gestellt werden.

Tipps und Varianten

- Die Schüler können in einem **Lerntagebuch** (S. 33) Einträge über ihre Fortschritte machen.
- Manche Schüler tun sich beim Formulieren von Zielen leichter, wenn Sie ihnen **Satzanfänge** (S. 101) vorgeben, z.B. „Am meisten möchte ich über _____ lernen.“ Oder: „Ich bin neugierig, warum _____ geschieht, wenn _____.“
- Die Anzahl der Ziele kann unterschiedlich sein. Das hängt von den Bedürfnissen und Interessen des Einzelnen ab und auch davon, wie tiefeschürfend die Ziele sind. Auch die Unterrichtsplanung spielt hier natürlich eine wesentliche Rolle.
- Weiterführend:** Fordern Sie die Schüler auf, ihre Ziele selbst kritisch einzuschätzen. Sie könnten auf einer Skala von 1–10 bewerten, wie herausfordernd ihre Ziele sind. Sie können auch darauf achten, dass die Schüler mit den einzelnen Zielen wirklich gefordert sind.

7 Schnellzeichner

Überblick

Für viele Schüler ist es motivierend, wenn sie während des Lernens auch etwas zeichnen, skizzieren oder „kritzeln“ können. Bei der Methode **Schnellzeichner** können sie kreativ sein und neue mit bereits erlernten Informationen verknüpfen.

Schritt für Schritt

- Wählen Sie vor der Stunde Schlüsselwörter, Begriffe oder Inhalte aus, die im Unterricht vorkommen werden.
- Stellen Sie den Schülern zum Unterrichtsbeginn eine Aufgabe oder eine Frage, oder geben Sie ihnen eine Liste mit Begriffen. Daraus sollen sie

dann eine Zeichnung anfertigen, in der ihr Verständnis von dem jeweiligen Inhalt zum Ausdruck kommt.

3. Zeigen Sie ein Beispiel, wie eine Schnellzeichnung aussehen könnte. So wird ihnen klarer, welche Art von Zeichnung es sein und wie viele Details sie enthalten soll.
4. Geben Sie den Schülern Zeit für ihre Zeichnungen. Diese müssen nicht sorgfältig und exakt ausgearbeitet sein und auch nicht übermäßig viele Details enthalten. Strichmännchen reichen völlig.
5. Die meisten Schüler werden für ihre Zeichnungen weniger als drei Minuten brauchen. Wenn sie fertig sind, geben Sie ihnen noch Gelegenheit, ihre Schnellzeichnungen Partnern zu zeigen.
6. Beginnen Sie danach mit dem Unterricht. Erklären Sie, wie die Zeichnungen mit den heutigen Unterrichtsinhalten zusammenhängen.

Beispiel

Wenn Sie mit den Schülern über Demokratie sprechen wollen, können Sie ihnen zunächst für die Zeichnung folgende Liste an die Hand geben:

- ✿ Demokratie
 - ✿ Diktatur
 - ✿ Volk
 - ✿ Machtinhaber
 - ✿ Rechtsstaat
 - ✿ Willkür
 - ✿ Menschenrechte
- etc.

Die Liste muss keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben (und kann auch von den Schülern selbst vervollständigt werden), es geht darum, Denkprozesse anzuregen und Vorwissen zu aktivieren.

Tipps und Varianten

- ✿ Diese Übung können die Schüler auch zu zweit machen. Jeder trägt dann zur Zeichnung des anderen etwas bei.
- ✿ Sie können die Methode **Schnellzeichner** mit **Team-Web** (S. 103), **Geben und nehmen** (S. 119) oder **Schneeballschlacht** (S. 127) kombinieren.
- ✿ Optional können die Schüler am Ende des Unterrichts oder einer Unterrichtseinheit ihre Zeichnungen vom Beginn der Stunde um weitere Informationen ergänzen. Sie können dazu vergleichen, weitere Ideen hinzufügen oder die Zeichnung neu gestalten. So verbildlichen sie ihr neues Wissen.
- ✿ Schnellzeichnungen können in Lerntagebüchern, auf losen Blättern, in Schulheften, auf Notizzetteln oder auf Kärtchen (ca. 8 x 13 cm) angefertigt werden.

8 Zitate

Überblick

Die Meinungen und Gedanken anderer erwecken oft das Interesse der Schüler – auch fürs Lernen! Deshalb sind Zitate bestens als Einleitung zu einem Thema geeignet.

Schritt für Schritt

1. Suchen Sie vor der Stunde ein oder mehrere Zitate, die direkt mit dem Unterrichtsthema zu tun haben.
2. Lesen Sie die Zitate vor. Sie können zusätzlich einige Hintergrundinformationen geben, z.B. über den Autor. Das erleichtert möglicherweise das Verständnis.

3. Geben Sie den Schülern Zeit zum Nachdenken. Anschließend sollen sie ihre Meinung zu den Zitaten äußern. Das kann auch schriftlich oder in einer Diskussion mit einem Partner geschehen. Eine weitere Möglichkeit wäre eine Liste mit Schlüsselwörtern, mit denen die Schüler ihre Meinung auf den Punkt bringen können.
4. Erklären Sie abschließend, was die Zitate mit dem Unterrichtsthema zu tun haben.

Tipps und Varianten

- ☛ Im Internet finden Sie zahlreiche Seiten mit Zitaten von berühmten Persönlichkeiten:

<http://zitate.net>

www.zitate.de

www.zitate-online.de


- ☛ Je nach Altersstufe können Sie Zitate verwenden, die kontrovers diskutiert werden oder zu denen sich die Schüler eine klare Meinung bilden können.
- ☛ Wenn Sie die Zitate vorgestellt haben, können Sie die Methoden **Meinungsbarometer** (S. 123), **Freiräume** (S. 113) oder **Lerntagebucheintrag** (S. 33) einsetzen; damit können die Schüler ihre Gedanken austauschen und darlegen.
- ☛ Beim Gespräch mit Partnern hilft manchem Schüler vielleicht die Methode **Satzanfänge** (S. 101), um den Einstieg in eine Diskussion zu finden.

9 Selbsteinschätzung

Überblick

Bei dieser Methode sollen die Schüler auf einer Skala von 1–10 ihr Wissen über Schlüsselwörter, Begriffe oder Inhalte, die im Unterricht eine Rolle spielen werden, beurteilen.


Schritt für Schritt

1. Jeder Schüler bekommt ein Formular zur **Selbsteinschätzung**  .
2. Zeigen Sie den Schülern eine Liste mit Schlüsselwörtern oder Begriffen, die im Unterricht behandelt werden.
3. Lassen Sie die Schüler die Liste lesen. Erklären Sie ihnen das Ziel dieser Selbsteinschätzung: Sie sollen darüber nachdenken, was sie bereits über die Schlagwörter wissen.
4. Geben Sie, wenn nötig, Hinweise zur Aussprache, aber keine Erklärungen oder Beispiele.
5. Erklären Sie die **Bewertungsstufen**:
 - 1–3 kann bedeuten, dass die Schüler zwar einen Begriff kennen, ihn aber nicht erklären können.
 - 4–7 heißt, dass ein Schüler eine kurze, aber unvollständige Definition liefern kann.
 - Eine Einschätzung ab 8 ist gerechtfertigt, wenn ein Begriff sowohl definiert als auch erklärt werden kann.
6. Lassen Sie die Schüler dann ihre Kenntnisse von jedem Begriff oder Wort einschätzen. Zusätzlich können sie sich Notizen machen.

Tipps und Varianten

- ✦ Sie können diese Übung mit **Infoschilder** (S. 50) kombinieren.
- ✦ Zweck der Übung ist eine einfache Voraus-Beurteilung der eigenen Kenntnisse. Es ist also keineswegs erforderlich, bei einem Schüler nachzuhaken, wenn er sein Wissen offensichtlich zu hoch bewertet.

An dieser Stelle braucht keiner seinen Kenntnisstand unter Beweis zu stellen!

-  **Weiterführend:** Die Schüler sollten ihre Formulare aufbewahren, um ihre Selbsteinschätzung vor und nach dem Unterricht vergleichen zu können. Ausgehend vom neu Gelernten, können sie ihre Eigenbewertung erläutern, anpassen und abändern.

10 Schnappschuss

Überblick

Üblicherweise helfen Abbildungen, Grafiken, Diagramme, Überschriften, Fettsetzungen etc. in einem Text besonders dabei, sich einen Überblick zu verschaffen. Bei dieser Methode sollen die Schüler aus solchen „Blickfängen“ zuerst Informationen sammeln und diese dann weiterverwenden bzw. darüber diskutieren.

Schritt für Schritt

1. Stellen Sie vor der Stunde eine Quelle bereit, die zum Unterrichtsthema passt (Text, Handout, Internetseite, Poster etc.). Es können auch verschiedene Quellen für verschiedene Schüler sein.
Überlegen Sie sich, ob Ihre Schüler bei dieser Methode besser mit einem Partner, in kleinen Gruppen oder alleine arbeiten.
2. Erklären Sie den Schülern, dass sie mental einen „groben Schnappschuss“ über die Informationen machen sollen, bevor sie mehr lernen. Dafür brauchen sie nicht unbedingt jedes einzelne Wort zu lesen. Aber sie sollten in etwa herausfinden, worum es in den verschiedenen Abschnitten geht.
3. Geben Sie den Schülern nun Zeit, sich mit der Vorlage zu beschäftigen, damit sie sich einen Überblick über Thema, Schlüsselwörter etc. verschaffen können.

4. Die Schüler beschäftigen sich einige Minuten mit der Vorlage. Dann sollen sie die gesammelten Informationen zusammenfassen. Dazu können sie eine Liste mit Schlüsselwörtern erstellen, wichtige Stellen markieren oder sich mit dem Partner oder in kleinen Gruppen besprechen.
5. Führen Sie dann ein Gespräch mit der Klasse darüber, wie die Informationen, die die Schüler aus ihren Vorlagen zusammengetragen haben, mit dem Unterrichtsthema zusammenhängen.

Tipps und Varianten

- ✿ Sie können die Methode **Schnappschuss** mit **Lesen und markieren** (S. 52), **Mind-Maps** (S. 59) oder **Team-Web** (S. 103) kombinieren.
- ✿ Stellen Sie mehrere Informationsquellen zu einem Thema zur Wahl (z.B. einen Stapel Bücher). Die Schüler können daraus wichtige Ideen zusammentragen und sie einem Partner oder einer kleinen Gruppe mitteilen.
- ✿ Sammeln Sie die Schnappschüsse ein, und verwenden Sie diese später im Unterricht wieder. Wenn die Schüler beispielsweise mehr zu einem Thema erfahren haben, teilen Sie die Schnappschüsse wieder aus. Die Schüler können diese dann ergänzen und ihr Wissen vor und nach dem Lernen vergleichen.

11 Geschichten

Überblick

Schüler jedes Alters lieben gute Geschichten – auch wenn sie es (nicht mehr) zugeben. Geschichten können jeden Inhalt um ein motivierendes Element bereichern.

99 Was möchtest du?

Beschreibung

Manchmal sind Schüler deshalb zurückhaltend, weil sie keinen Sinn sehen in dem, was in der Schule passiert. Darum ist es wichtig, dass Sie Ihre Schüler so genau wie möglich kennenlernen und herausfinden, was sie interessiert und was sie wirklich wollen. Das können Sie im Rahmen kleiner Gespräche im Unterricht oder bei anderen Gelegenheiten, wie beispielsweise einem Kurstreffen, praktisch nebenbei herausfinden; Sie können aber auch – dann für die ganze Klasse – Fragebögen entwerfen. Welche Hobbys haben die Schüler, wie sehen sie die Dinge, welche Vorstellungen haben sie von ihrer Zukunft, und wie viel Sinn sehen sie im guten Abschluss des Kurses bzw. der Schule? Wenn Sie solche Dinge in Erfahrung bringen, dann sehen Sie, wo Sie im Unterricht ansetzen können, um die zurückhaltenderen Schüler zu motivieren.

Brauchen sie mehr Vertrauen, was das Erreichen des Schulabschlusses angeht? Zeigen Sie ihnen, wie sie den Abschluss erreichen können und dass Sie Vertrauen in ihre Fähigkeiten haben. Brauchen sie mehr Alltagsnähe, was die Aufgaben angeht? Brauchen sie eine Aussicht auf ein Berufsbild, das sie reizt? Würde es helfen, wenn sie ein Hobby einer schulischen Aufgabe zu Grunde legen können? Haben sie Stärken, derer sie sich gar nicht bewusst sind, bei denen ein Bewusstsein aber helfen würde, das Selbstbewusstsein zu stärken? Oder haben sie Hobbys, die sie in die Schule einbringen und mit denen sie vielleicht sogar vor Klassenkameraden „brillieren“ können?

Je nachdem, was Sie herausfinden, können Sie dann auf die Schüler eingehen – im kleinen Rahmen in Gesprächen, mit der Art der Aufgaben, mit kleinen Projekten, indem Sie ihnen Zuständigkeiten zuweisen, etc. Im größeren Rahmen wiederum, indem Sie sie bei Projekttagen zu Rate ziehen, mit ihnen ein Berufsbildendes Zentrum aufsuchen oder einen Berufsberater in die Klasse kommen lassen etc.